

Bergbau im Schwarzwald – Besucherbergwerk Silbergründle

In den Tiefen des Schwarzwaldes gibt es auch heute noch so manches Geheimnis zu entdecken. Zu verschiedenen Zeit-epochen wurden in zahlreichen Bergwerken die Rohstoffe gewonnen, an denen das Innere der Schwarzwaldberge so reich ist. Im Besucherbergwerk Silbergründle kann man in diese bewegte Geschichte eintauchen und während einer Führung das historische Bergwerk erkunden, in dem einst Bleiglanz und Silber gewonnen wurde.



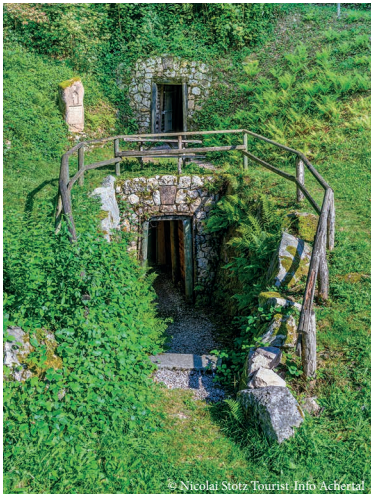
© Benedikt Spethner Tourist-Info Seebach

Die Bergbaugeschichte Seebachs

Silbererz wurde in Seebach wahrscheinlich lange vor der ersten urkundlichen Erwähnung des Gemeindenamens abgebaut. Die Erforschung dieser Bergwerksanlagen und die Datierung von Fundstücken bestätigen ein Alter von mindestens 1000 Jahren. Das Wissen über den historischen Bergbau in Seebach geriet im Laufe der Jahrhunderte jedoch in Vergessenheit. Nur die mündliche Überlieferung und verschiedene Namen von Flurstücken, wie „Silbergründle“, „Erzknappenloch“ und „Höllennlöcher“ gaben Hinweise auf den alten Bergbau in dieser Region.



Haldenreste, verfallene Schächte und Hinweise auf Stollenmundlöcher in den Gewannen Silbergründle und Maisental waren bei den Einheimischen lang bekannte Zeugen des alten, in Art und Ausmaß aber völlig rätselhaften Bergbaus. Durch von der Gemeinde und dem Heimat- und Verkehrsverein Seebach e.V. initiierten Nachforschungen konnte 1978 der erste Bergwerksstollen „Erzknappenloch“ aufgefunden und geöffnet werden. Viele Jahre und Tausende von Arbeitsstunden freiwilliger



© Nicolai Stotz Tourist-Info Achertal

Helfer dauerte es, bis der teils verschüttete Stollen freigelegt und für Besucher zugänglich gemacht werden konnte. Der als Wasserlösungsstollen angelegte Erbstonnen wertete man als Hinweis auf noch umfangreicheren Bergbau in diesem Gebiet. Nach intensiver Spurensuche wurden im Jahr 1989 tatsächlich zwei weitere Stollen und Schächte im Bereich der „Höllennlöcher“ im Gewinn „Silbergründle“ aufgefunden. Die vollständig verfüllten Mundlöcher und Schächte konnten in jahrelanger, mühseliger Arbeit freigelegt und gesichert werden. Die Abbaue weisen besonders schöne Schlägel- und Eisenarbeiten auf, die mindestens aus zwei Abbauperioden, dem Mittelalter und früher, stammen. Bei der Freilegung der beiden Stollen fand man auch zwei tönernen Talglampen aus dem Mittelalter (13./14. Jhdt.)*1, der Blütezeit des Bergbaus in Seebach. Weitere Fundstücke sind Reste von vor ca. 240 Jahren verbauten Grubenhölzern!

Die Freiwilligen Erzknappen vom Silbergründle

Die Freiwilligen Erzknappen vom Silbergründle sind eine Bürgerinitiative von Frauen und Männern, die in unermüdlicher Arbeit bisher über 50.000 Arbeitsstunden in die Freilegung, die Stollensicherungsarbeiten, in die Wege und in die Gestaltung der Außenbereiche der alten Bergwerksanlagen investiert haben. Alle Führungen und Arbeiten werden ehrenamtlich von dieser Gruppe durchgeführt. Entgelte und Spenden werden für den Erhalt der alten



© Tourist-Info Achertal Nicolai Stotz

Bergwerksanlagen mit Bergbaupfad und für die Erforschung des Bergbaues in Seebach verwendet. Dank dieser Arbeit konnte das Bergbaurevier mit Stollen und Schächten im Bereich der „Höllennlöcher“ freigelegt und als Besucherbergwerk eingerichtet werden. Die Freiwilligen Erzknappen vom Silbergründle erhielten im September 2010 für ihre besonders beispielhafte Bürgeraktion die höchste Ehrenamts-Auszeichnung des Landes Baden-Württemberg durch den damaligen Ministerpräsidenten.



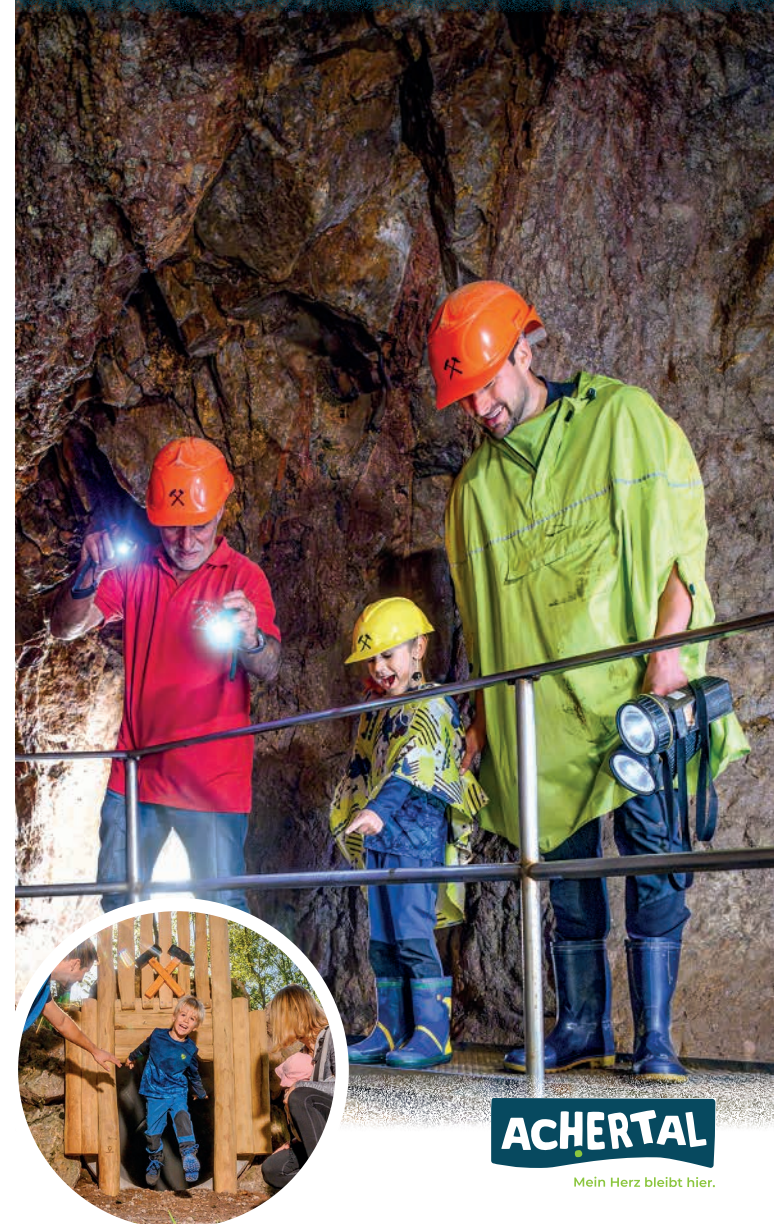
© Tourist-Info Achertal Nicolai Stotz

BERGWERK SILBERGRÜNDLE SEEBACH

Nationalparkregion

Schwarzwald

Vielalt, Viel Wald, Viel Herz.



ACHERTAL

Mein Herz bleibt hier.

Das historische Bergbaugebiet Silbergründle

Der als „Erzknappenloch“ bezeichnete 167 m lange und geradlinig verlaufende Stollen diente aller Wahrscheinlichkeit nach zur Wasserlösung des deutlich höher gelegenen Bergbaureviers im Bereich der „Höllenlöcher“. Die nur wenige Meter auseinanderliegenden Stollengänge verlaufen entlang von teils mächtigen Quarzgängen. Sie werden als Abbau-Stollen eingestuft und sind im Bereich der Schächte „Höllenlöcher“ miteinander verbunden. Das Grubengebäude ist auf einer Länge von insgesamt 164 m begehbar. Herzstück des Reviers sind zwei 14 und 15 m tiefe Tagschächte (Höllenloch 1 und 3). Ein innenliegender, in die Tiefe vorgetriebener Schacht, ist mit klarem Quellwasser aus dem Berg gefüllt und beindruckt die Besucher in besonderem Maße. Ein weiterer Schacht (Höllenloch 2 von 24 m Tiefe) befindet sich im Südosten des bisher bekannten Bergbaugebietes.



© Benedikt Spether Tourist-Info Seebach

Geologie

In der Grube Silbergründle sind zwei bis 1,5 m mächtige, steilstehende Quarzgänge aufgeschlossen. Sie enthalten in einzelnen Abschnitten reichlich Bleiglanz in feiner Verteilung und nestartiger Anreicherung mit geringem Silbergehalt. Untergeordnet kommen Fahlerz und Kupferkies vor. Nebengestein ist der Seebachgranit, ein Zweiglimmergranit. Durch das Eindringen oxidierender Oberflächenwässer haben sich Eisen-Mangan- und Kupferoxide bzw. -hydroxide gebildet.



Lage und Anfahrt

Das Bergwerk befindet sich in Seebach in der Grimmswaldstraße. Von Achern kommend dem Tal folgen, in Seebach in die erste Straße, die Grimmswaldstraße links abbiegen.

Geschichte erleben: Besucher-Führungen

Das Bergwerk kann ganzjährig im Rahmen einer Führung besucht werden. Helm, Lampe, Gummistiefel und ein Umhang bekommen Besucher vor Ort. Auch im Sommer sollte eine Jacke mitgebracht werden sowie Socken für die Gummistiefel!

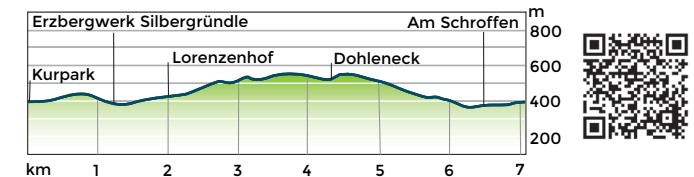
Bergbaupfad rund um den Silberberg als besonderes Erlebnis.

Hier finden Sie außerhalb von Führungen viele Informationen rund um das Thema Bergbau. Der Weg ist mit einem eigenen Wegzeichen markiert. Der alte Bergbau mit Gewinnung von Silbererz aus dem Bleiglanz ist nur ein Teil der Bergbaugeschichte von Seebach. In zwei Granitsteinbrüchen werden heute wertvolle Mauersteine sowie Schotter, Kies und Quarzsand als weitere Rohstoffe für die Bauwirtschaft gewonnen. Der besonders schöne und feinkörnige „Seebachgranit“ ist sehr begehrt. Früher wurden in weiteren, jetzt eingestellten Steinbrüchen Mauersteine aus dem Bundsandstein und dem grobkörnigen Oberkirchgranit gewonnen. Um den alten und gegenwärtigen Bergbau informativ darzustellen, wurde ein erlebnisreicher Bergbaupfad mit Stationen und Aktivangeboten für Familien und Besucher/-innen aller Altersgruppen als Rundweg eingerichtet. Er ist 7,1 km lang, kann abgekürzt werden



© Tourist-Info Achertal Nicolai Stötz

und führt in herrlicher Schwarzwaldlandschaft u.a. mitten durch das historische Bergbaurevier Silbergründle. Als Start für den Pfad wird der Seebacher Kurpark mit Parkmöglichkeiten an der Mummelseehalle empfohlen.



Tourist-Information Seebach

Ruhesteinstraße 21, D-77889 Seebach
Tel: +49 (0) 7842 / 9483-20
tourist-info@seebach.de
www.achertal.de
www.bergwerk-seebach.de